



20260121 **BZ**, Hildburg Bruns

Bauakademie mit alter Fassade Berliner Schloss bekommt seinen Nachbarn zurück



Musterecke der Bauakademie, von der Dachplattform des Schlosses gesehen (Foto: Renate Schoele /2022) statt des in der BZ veröffentlichten motivgleichen Fotos.. Die Bauakademie (1832–1836 errichtet) war auch ein Gegengewicht zum [Schloss](#), gilt in ihrer Einfachheit bis heute als ein Ursprungsbau der Moderne

.Dezember legte man schließlich Kriterien für den späteren Architekten-Wettbewerb fest.

Vorgeschrieben sind für die Bauakademie alte rote Steine

- ▶ Leitbild ist die historische Fassaden-Rekonstruktion
- ▶ Es werden Recycling-Ziegel verwendet: 656.048!
- ▶ Comeback der baukünstlerischen Gliederungselemente: Schinkel hatte vorgefertigte Terrakotta-Elemente zwischen Pfeiler eingefügt und schmückte mit Gesimsen.

Gefeiert als Ursprungsbau der Moderne

Trotzdem wird der Nachfolger dem Vorbild außen nicht 1:1 gleichen. Zur Nutzung der obersten Etage wird mehr Licht benötigt – entweder durch größere Fenster oder Glaselemente im Dach. Außerdem muss der Zugang heute barrierefrei sein. Innen wird die Bauakademie für die künftige Nutzung modern gestaltet. Es soll eine Akademie und einen Ausstellungsbetrieb geben. Wann der Wettbewerb für das Bauprojekt startet, ist noch offen. Da die Vorgaben jetzt stehen, hofft Senator [Gaebler](#) noch auf dieses Jahr.

Endlich sind sich Berlin und der Bund einig: Die berühmte Schinkelsche [Bauakademie](#) (1962 abgerissen) wird wieder mit historischer Fassade aufgebaut. Damit bekommt das Berliner Schloss seinen historischen Nachbarn zurück!

Vor knapp fünf Jahren verkaufte Berlin dem Bund das Baugrundstück (2179 qm) in allerbesten Lage im Bezirk [Mitte](#). Der damalige Bundestag stellte 62 Millionen Euro für den Wiederaufbau bereit. Trotzdem nahm das Projekt keine Fahrt auf.

„Es hieß, Schinkel würde heute anders bauen“, sagt Berlins Stadtentwicklungssenator Christian Gaebler (61, SPD) über Preußens Star-Architekten Karl Friedrich Schinkel (1781–1841). Er hielt das für eine gewagte These, befürchtete zig Symposien zu dieser Frage

Berlin machte Druck, drohte dem Bund sogar mit einer Gestaltungssatzung und Auflagen. Im

***Exkurs:** Die Behauptung, daß Schinkel heute anders bauen würde, ist absurd und vermessen.. Schinkel ist seit 190 Jahren tot Man kann den preußischen Architekten, Maler, Designer, Beamten) nur nach seinen Werken beurteilen. Ihn modern zu interpretieren oder fortzuschreiben, ist eine Verfälschung. Es kommt doch auch niemand auf die Idee, daß Beethoven seine 9. Sinfonie nach dem Vorbild von Unsuk Chin komponieren würde.

ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE

Geschäftsstelle: Glienicker Straße 36, D-14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, errichtungsstiftung-bauakademie.de, info@errichtungsstiftung-bauakademie.de

Bankverbindung: Weberbank AG, Berlin, IBAN: DE12 1012 0100 1800 0017 42, BIC: WELADED1WBB

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. Willi Hasselmann, Dipl.-Ing. Gerhard Hoya, Herr Prof. Kai Kummert, Prof. Dipl.-Ing. Mara Pinardi, Wolfgang Schoele

Aufsichtsrat: Prof. Dr. Peter Elsner, Dr. Goebel, Dipl.-Ing. Peter Klein (Vorsitzender), Dr. Peter Lemburg.

Kuratorium: Michael S. Cullen, RA Jürgen Klemann (Vorsitzender), Prof., Dipl.-Ing. Kaspar Kraemer, Dr. Helmut Maier, Dipl.-Ing. Florian Mausbach, Prof. Dr. Wolfgang Schäche, Dipl.-Phil. Anneliese Schäfer-Junker

Trägerin und Kooperationspartnerin: Fördergemeinschaft Bauwesen e.V., c/o Berliner Hochschule für Technik, Dekanat FB IV, Luxemburger Straße 10, 13353 Berlin



20260121 Seite 2 **Berliner Schloss bekommt seinen Nachbarn zurück**

Ein Fake-Bau überzeuete

Die Bauakademie war im Februar 1945 nach einem Bombenangriff ausgebrannt. Den Wiederaufbau stoppte die DDR-Regierung 1956, wollte das ganze Stadtzentrum umgestalten. Der Rohbau wurde abgerissen, um Platz zu machen für das [DDR](#)-Außenministerium, das auch nur bis 1996 existierte. Seit dessen Abriss wurde über den Wiederaufbau der Bauakademie diskutiert.

Über 15 Jahre bildeten Riesenposter die ursprüngliche Außenansicht der Bauakademie. Ein Fake, der offenbar überzeuete. So hatten auch Schloss-Vorkämpfer die Debatte um dessen Wiederaufbau beflügelt.



Wilhelm Klose malte die neue Bauakademie 1836 von der Schlossbrücke aus. Das Rot entstand beim Brennen besonders eisenhaltiger Tonziegel u.a. in Petzow an der Havel Foto: / G. Klein (2005 statt des akq-images in der BZ